

Der vorgeschlagene Predigttext für die Christvesper, zugleich die Alttestamentliche Lesung des Tages, steht im Buch des Propheten Jesaja im 9. Kapitel.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, / und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, / du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, / wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen / wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt / und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, / ein Sohn ist uns gegeben, / und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, / Gott-Held, / Ewig-Vater, / Friede-Fürst;

auf daß seine Herrschaft groß werde / und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HErrn Zebaoth.

(Jesaja 9,1-6; Christvesper, 2024 - Neue Reihe )

(2) Народ, який в темряві ходить, Світло велике побачить, / і над тими, хто сидить у краю тіні смерті, Світло засяє над ними! ... (6) Бо Дитя народилося нам, / даний нам Син, / і влада на раменах Його, / і кликнуть ім'я Йому: Дивний Порадник, / Бог сильний, / Отець вічності, / Князь миру. (7) Без кінця буде множитися панування та мир на троні Давида / й у царстві його ...! (Книга пророка Ісаї 9,2.6-7а).

(2) Ten ľud, keď pó jsmé chójži, wíři wjelike swétlo, / a nad tymi, ak we šamnem lanke bydle, swéši wóno se bytšo ... (6) Pšeto nam jo se jadno žiše narožilo, / jaden syn jo nam dany, / kótaregož kněstwo jo na jogo ramjenju; a jomu gronje: Žiwny, / Ražisel, / Móc, / Rysaf, / Ninjerny Wósc, / Wjerch togo měra; (7) Aby jogo kněstwo wjelike bywalo, / a togo měra žeden kódc na Dabitowem stole a we jogo kralojstwu ... (Profet Jezaias 9,2.6-7a)

Worte des lebendigen Gottes (Jeremia 23,36). Amen.

Liebe Schwestern und Brüder in JESus  
CHRISTUS,

welches Volk wandelt h e u t e im Finstern?  
Und wohnt im finstern Lande?

Finsternis und Dunkelheit lassen sich unterschiedlich erklären. Aber in dieser Zeit schieben sich bei den alten Worten des Propheten Jesaja Bilder in den Vordergrund, / die wir seit Februar 2022 einmal mehr (aber nicht zum ersten Mal) anschauen können – nur kurz unterbrochen durch das Leid im eigenen Land, / arglose Besucher eines Weihnachtsmarktes, / durch Terror oder Amok ihres Lebens, ihrer Unversehrtheit und ihres Vertrauens beraubt – aber dann wieder (oder nicht mehr): tägliche Bilder von zerstörten, zerbombten Kraftwerken und Umspannungsstationen. Bomben und Raketen werden Tag für Tag abgefeuert, um ein Volk mürbe zu machen und weich zu kochen. Mürbe auch dadurch: Ohne Strom gibt es keine Wärme. Ohne Licht und Heizung sollen die Menschen im finstern Lande sitzen, / damit sich Land und Leute irgendwann aufgeben – ein teuflisches Spiel derer, die am längeren Hebel sitzen.

Welcher Krieg gemeint ist, dürfte klar sein; Es gibt freilich auch Menschen, die ähnliches erleiden, es aber nicht in die Sieben-Uhr-Nachrichten schaffen. Und es gab durch die Jahrtausende hindurch ständig irgendwelche Kriege, / die ganze Völker ins Abseits stellen: mit einem drückenden Joch, mit der Jochstange auf ihrer Schulter, mit dem Stecken des Treibers im Rücken. Die Bilder sagen immer dasselbe: dass jeweils ein Stärkerer dem Schwächeren seinen Willen aufdrückt.

Vor zweieinhalb tausend Jahren: Das V o l k G o t t e s durchlebt eine Zeit, in der es schwach ist / und in der stärkere Nachbarn die Kinder Judas bezwingen. Auch sie sitzen im Finstern und im Kalten. Der Prophet Jesaja hat aber endlich eine Botschaft auszurichten, die H o f f n u n g macht: Hoffnung auf ein Ende dieser Demütigung, / dieser ungleichen Situation.

W e l c h e A u s s i c h t n u n b e -  
r e c h t i g t z u s o l c h e r H o f f n u n g ?

Es ist die Aussicht auf einen n e u e n K ö n i g - auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende, / dass er dieses Königreich stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit - und nicht durch neue Willkür oder Rache. Das Volk Gottes erwartet den »Friedenskönig«: der in dieser Welt s t a r k sein und das fehlende Gleich-

gewicht der Kräfte ausgleichen muss - 'Frieden', 'שלום', hat immer mit Ausgleich zu tun.

Die Sache hat aber einen Haken: Der neue König ist gerade erst geboren / und bis auf weiteres ein Kind; Er wird nicht schon morgen mit starker Hand durchregieren, / sondern erst einmal selbst Kräfte gewinnen müssen, / als Kind ganz unten anfangen - auch wenn Er schon jetzt die ganzen Titel tragen darf, denen Er dann auch gerecht werden wird: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.

Das ist kein normaler König mehr. Sondern das ist das C H r i s t k i n d. Auf Ihm ruhen die Hoffnungen auf Frieden und Versöhnung, / auch die Hoffnung auf unsere je eigene Versöhnung mit G O t t. Denn Er, das Christ-kind, ist unsere Versöhnung in P e r - s o n; Er wird ganz anders handeln als die Friedens-Könige und -Kanzler dieser Welt. Er wird sich selbst dahingeben, als Erwachsener am Kreuz, / aber schon hier als Kind, / bis auf weiteres ganz abhängig von anderen Menschen.

G O t t s e l b s t also macht sich klein und wehrlos: Das ist das Geheimnis dieser Botschaft des Jesaja - in einer Zeit und einer Welt, / in der keiner glauben will, dass Kleines und Wehrloses gewinnen kann.

Aber wenn wir in den Krippenspielen Jahr für Jahr erleben: einerseits die starken Akteure

um das Kind herum, / während andererseits die Hauptperson als völlig stumme und reglose Puppe mitspielen kann, / dann bekommen wir schon an Weihnachten einen Eindruck davon, wie dieser »Friedenskönig« es anstellen wird. Er überwindet die Welt (Johannes 16,33), indem Er weder zum Joch, noch zum Stecken des Treibers, noch gar zu Stiefel und Mantel greift, / sondern indem Er sich klein macht. Und dort geboren wird, wo sie keinen Raum in der Herberge hatten (Lukas 2,7).

**Z u s a m m e n f a s s u n g:** Bis heute wohnen Völker im finstern Lande: wenn ihnen Licht und Wärme durch ihre Feinde zerstört werden. Nicht weit weg von uns ist das gerade Alltag. Aber längst nicht nur dort. Und durch einen Anschlag auf einen Weihnachtsmarkt wandelt auch hier im Frieden ein Volk im Finstern.

**U n s i s t e i n K i n d g e b o r e n,** lautet die Botschaft von Weihnachten. Seine Herrschaft soll groß werden / und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich. Das gibt es nicht sofort. Denn dieses Kind muss erst wachsen. Bis auf weiteres ist es wehrlos. Aber gerade so wird GOTTES SOHN, dieses Kind, zu dem, / der Frieden und Versöhnung bringt. Indem JESUS sich dahingibt, ist für jeden Menschen der Weg offen: mit GOTT ins Reine zu kommen.

**З в е д е н н я:** До цього дня народи сидить у краю тіні смерті: якщо їхнє світло і тепло будуть знищені ворогами. Недалеко від нас, це

зараз повсякденне життя. Але аж ніяк не тільки там. А через напад на піздвяний ярмарок також тут з миром народ в темряві ходить. Д и т я н а р о д и л о с я н а м, це по- слання Різдва. Без кінця буде множитися панування та мир на троні Давида й у царстві його. Це відбувається не відразу. Адже ця дитина має спочатку вирости. До пори до часу вона беззахисна. Але саме таким чином Син Божий, ця дитина, стає тим, / хто приносить мир і примирення. Віддаючи Себе там, Ісус відкриває шлях для кожної людської істоти до примирення з Богом.

Amen.

(WOLFGANG KRUMMACHER, Lieberose und Land)